

Saale-Beitung.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalte über deren Raum mit 20 Pfg. ...

Erhalten wöchentlich postfrei; Sonntags und Feiertags einmal, sonst postfrei täglich.

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei postamtlicher Anstellung 2,75 M., durch die Post 3 M., ...

für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle.

(Verantwortlich für den Inhalt: Dr. med. L. P. ...)

Nr. 452.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 26. September

1893.

Sozialdemokratie und Landtagswahlen.

In Bayern haben die Sozialdemokraten zum ersten Male seit dem Verlassen eines bayerischen Landtags mehrere Abgeordnetenmandate erobert; in Sachsen sind sie schon seit einer Reihe von Jahren im Besitz von Mandaten; auch in einem oder zwei der städtischen Kreise ...

Worweg sei eins, vom bürgerlichen Standpunkte zugleich das Wichtigste, festgehalten, daß es nämlich kein Unglück wäre, wenn ein paar Siege im Abgeordnetenhaus den Sozialdemokraten züsiele. Die Aufgaben der Landtage sind derartig, daß es verhältnißmäßig leicht ist, die Sozialdemokraten ...

Es, vom bürgerlichen Standpunkte angesehen, der Uebergang einiger Mandate an die Sozialisten müßte sich ungefährlich, ja löhnten es Regierung und Konervative von einem andern Gesichtspunkte aus als Vorteil betrachten, daß die Sozialdemokraten ihre Entschlossenheit äußern lassen. Die Heilmethode nämlich der Sozialisten an den Wahlen ließe sich allenfalls als Argument gegen die fernere Begründung ...

Hier freilich steht wohl auch das Hauptbedenken der sozialdemokratischen Führer. Sie haben die Macht der Partei stets so laut ausgesprochen, daß sie heute nicht den Gegnern anraten dürften, ihre Hand zu sichern und sich den Gegnern nicht durch Stimmabgabe zu verraten. Würden sie aber umgekehrt die Teilnahme an den Wahlen empfehlen, so müßten sie betonen, daß die persönlichen Bedenken der sozialdemokratischen Führer, die sich vor materiellen Nachteilen ...

Sozialisten etwas heisses Thema. Sie wird, einweisen wenigstens, aus der Teilnahme der Sozialdemokratie an den preussischen Landtagswahlen ...

Unbedingt hat Verstein, der, wenn er die Wahlhaltung für die denkbar schärfste, die imponenteste Form des Protestes erklärt. Aber Verstein gegenüber wird er doch wohl nicht viel über sich zu sagen haben. Der „Vorwärts“ hat dem auch bereits die Auffassung des Herrn Verstein nach Kräften abjutun gesucht.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalsnachrichten.

Berlin, 25. Sept. Wie aus Moskau gemeldet wird, haben am Sonntag vormittag um 9 1/2 Uhr der Kaiser und Czarewitsch Friedrich nach Abhänden und Geleite zum Gottesdienst auf Zabelensfeld. Obergespan Kardos fuhr dem kaiserlichen Wagen voraus. Bei dem prächtig geschmückten kleinen Gottesdienste wurde Se. Majestät von dem großherzoglich-besetzten Bevölkerung aus Moskau und Zabelensfeld mit andächtigsten Ehrenrufen begrüßt. Beim Verlassen des Gotteshauses dankte der Kaiser lebhaft dem Gesandten und zeichnete dessen beide Anführer ebenfalls durch Andenken aus. Später besichtigte der Kaiser unter Führung des Oberinspektors die Wirtschaft von Zabelensfeld. Obergespan Kardos begleitete Johann Se. Majestät wieder nach Moskau zurück, wo auf dem Danziger Driest das Reichsministerium wurde, zu dem auch Obergespan Kardos mit einer Einladung beehrt wurde. Nach dem Diner fuhr der Kaiser mit dem „Orient“ nach Boreskowsk zur Jagd, die am Abend abgehalten wurde. Am Sonntag nachmittag wurde zu Ehren des Kaisers am Ufer der Duna, beim Dofstör Weg, ein Volksfest abgehalten, wobei die in Plankontakten erschienenen Büchsen und Mädchen nationale Lieder anstimmten. Se. Majestät hatte am Freitag um 4 Uhr unter stürmischen Ehrenrufen eine abstrich anwesenden Volkmenge nach Gdöllö ab. Am Mittwoch wird der Kaiser in Kiel erwartet, wo er an demselben Tage mit der „Sachsenholten“ die Reise nach Schweden antritt. Der Graf von Baci und dessen Sohn, der Herzog von Orleans, sind am Montag abend in Kopenhagen eingetroffen und vom Prinzen Waldemar und dessen Gemahlin am Bahnhof empfangen worden.

Der Kaiser und Fürst Bismarck. Die „Leipz. Neuesten Nachr.“ glauben über die jüngste Erkrankung des Fürsten Bismarck und den Depeschenwechsel zwischen ihm und dem Kaiser eine Besart verbreiten zu können, die sich angeblich auf sichere Informationen stützt. Das Blatt schreibt: „Fürst Bismarck reiste, wie bekannt, gegen Ende Juni zum genobnten Aufenthalt nach Kissingen, in der Absicht, dort bis zum 28. Aug. zu verweilen, um dann noch etwa fünf Wochen im Kreise seiner Familie und einiger Freunde in Worz zu bleiben. Ungefähr am 20. Aug. stellten sich jedoch heftige ischämische und Gehirnschmerzen ein, zu denen, infolge der Anstrengungen beim Empfang der frankfurter Deputation, weitere Komplikationen in Form von Gürtelrose, starker Atemnot und leichten entzündlichen Erscheinungen in den Atmungsorganen hinzutraten. Selbstverständlich kam einem 73jährigen Greise das kleinste Leiden gefährlich werden, darum die Veranlassung der Ungewöhnlichkeit. Aber es kann nicht oft genug betont werden, daß keine schwereren Komplikationen eintraten, ebenso wie dieses Gefühl für das Leben des Patienten vorhanden war. Es giebt dafür, außer den Anzeichen des Leibesrückes, noch einen lauten Beweis. Aber Gräfin Marie stand, mit ihren Kindern in Schanzhausen zu Besuch, während sie im vorigen Jahre, als die Fürstin, die übrigens recht schwach ist, an starken Müdigkeiten litt, nicht von den Eltern wichen, bis die Genesung sicher war. In den ersten Tagen des September trat zur Freude des sehr ungeduldrigen Patienten eine so rasche Besserung ein, daß Professor Schwemmer mit dem Grafen Rangau eine Ausflucht nach Hofenschwangau und dem bayerischen Alpen unternahm. Als schon jede Spur von Gefahr vorüber war, wurde von nachweislich offiziöser Seite das Gerücht von einer schweren Augenentzündung verbreitet, die den Zustand als höchst bedenklich erscheinen lasse! Diese

Melbung war es, die nach Gius aus Postlager gelangte — aber nicht von Kissingen aus, aber dem Kaiser, der zwar früher mit dem Kaiser als Pringen im Verkehr stand, aber doch keinerlei Verpflichtung hat, dem Kaiser von Besinden seines im Privatleben stehenden Patienten Bericht zu geben. — Die Depesche des Kaisers traf völlig unvorbereitet ein und es beahrt wohl keiner Versicherung, daß der Fürst von diesem spontanen Entgegenkommen mit freudiger Genugthuung Kenntnis nahm. Der Text der Depesche war der in dem offiziellen Telegramm wiedergegebene mit den üblichen, der höchsten Courtoisie entsprechenden Ausschmückungen. Die Antwort bestand sich schon nach drei Stunden in den Händen des Kaisers. Die Veröffentlichung aus ihres Bortlandes würde keine Uebertragung hervorgerufen können, weil der offiziöse Bericht auch ihren Inhalt, soweit er die Sache betrifft, genau wiedergiebt. Ein gleichzeitig an Professor Schwemmer gerichtetes Telegramm beantwortete diejer ausführlich, mit dem Hinweis darauf, daß zu keiner Zeit eine direkte Verbindung mit dem Kaiser bestanden habe, wie die kaiserliche Depesche es wohl voraussetzte. — Die „Saalb. Nachr.“ sind in der Lage, mittheilen zu können, daß Fürst Bismarck bereits in den nächsten Tagen in Friedrichsrud eintreffen dürfte. — Die „Pol. Corr.“ erzählt aus Kissingen, die in Gius in der Umgebung des deutschen Kaisers waren: Der Kaiser wollte durch seine Depesche zur Förderung der Erholung Bismarcks beitragen. Daß der Kaiser sich regelmäßig über dessen Gesundheitszustand berichtig ließ, beweist, wie wenig es nach der rein persönlichen Seite hin einer Versicherung bedürfte. Die politische Versicherung aber hieß nichts anderes, als die Anerkennung der Bismarck'schen systematischen Opposition, wovon offenbar keine Rede sein konnte.

Zur Reichsteuere-Reform.

Wie die „Nat.-Ztg.“ mittheilt, haben die Verhandlungen von Kommissionären der Bundesregierungen über die einzuführende Tabakfabriksteuer und die Einkünfte so weit zu einem Einverständnis geführt, daß an der Wiedergabe der bezüglichen Entwürfe beim Beginn der nächsten Reichstags-session nicht zu zweifeln ist. Was die Tabakfabriksteuer an betrifft, so haben, wie aus der Mitte der vernommenen Sachverständigen des Tabakgewerbes verlanet, dieselben anerkannt, daß die in Aussicht genommene Modalitäten für die Besteuerung der Fabrikate — wozu die jetzige Grundsteuer auf Hofabak fortfällt — den gewerblichen Interessen nach Möglichkeit angepaßt seien; daß die vernommenen Interessenten sich trotzdem gegen jede Mehrbelastung des Tabaks gewehrt haben und infolgedessen mit ihnen kein Einverständnis erzielt worden, liegt in der Natur der Sache. Was die Einkünfte angeht, so lag, da die Gerechtigkeit einer Besteuerung des Weinverbrauchs in einem Lande, das Bier- und Brauweinsteuer hat, nicht bestritten werden kann, die Hauptschwierigkeit in dem Interesse der süddeutschen Staaten an der Beibehaltung der Bundes-Besteuerung der billigen Weine, so weit eine solche dort besteht. Man hat sich, wie verlanet, dahin geeinigt, daß die Besteuerung für das Reich bei dem Weiz zum Preise von 50 M. pro Hektoliter beginnen soll. Diese billigen Weinsorten können die Umrufe, welche im Hinblick auf die bevorstehende neue Steuer-Campagne weite Kreise beherrscht, wohl kaum beirriten. Selbst die „Nat. Corr.“ hält es für „sehr wünschenswert“, wenn wenigstens die Gegenstände, an welche man sich bei der Steuervermehrung zu halten gedenkt, recht zu zuverlässig bezeichnet werden könnten. Die letztgenannte Meinung über dieselben seien zu sehr geeignet, in der öffentlichen Meinung eine große Verwirrung anzurichten und eine heftige Beschuldigung hervorzuwerfen. Der Wunsch nach Aufgabe der Reichssteuer konnte doch um so eher beirritet werden, als einer Versicherung vor offiziöser „Verl. Pol. Nachr.“ zufolge nach dem Ergebnis der Steuer-Konferenzen eine volle Verständigung über die Details noch zweifellos sein soll. Wenn wir nun auch diese Details noch nicht erfahren können, so könnte man uns doch wenigstens die „Grundsätze“ bieten. Statt uns diese erwünschte Aufklärung zu geben, glaubt das vorgenannte offiziöse Blatt für die ganze Steuerreform Propaganda machen zu können, indem es nochmals an die Ziele derselben erinnert. Es heißt da:

„Reben der Beschaffung der Mittel zur Deckung des bauernde Mehrbedarfs infolge der Deeresverhärtung mit jährlich 55 Millionen Mark ist das Ziel, welches gleichmäßig im Interesse der festen Ordnung der Finanzen im Reich und ihrer festen Scheidung von denen der Einzelstaaten erstrbe wird, die Verwirklichung des Gedankens, welcher bei Einführung der Klausel Brandensteins vorlag, oder infolge der nicht glücklichen Form nicht erreicht ist: die Einführung der selbständigen Finanzwirtschaft der Bundesstaaten unter Beibehaltung derselben an den Erträgen der Reichsteuern. Der Grund, warum dieser richtige Gedanke der Klausel Brandensteins nicht verwirklicht, sondern zur Vertretung der Ausgaben des Reiches in immer härteren Maße auf die Finanzen der Bundesstaaten ausgedehnt ist, liegt in der durchsichtigen Einseitigkeit der Reichsfinanzverwaltung, deren das Reich und eine eigene Souverän über die Ausgaben dieses Reiches, für die Deckung des Mehrbedarfs oder die Bundesstaaten sorgen lassen. Erstreckt diese einig in Deutschland bestehende Einrichtung schon unter dem Gesichtspunkte parlamentarischer Bemessung der Ausgaben im Reiches anzufragen ungewöhnlich, so ist sie auch mit einer selbständigen und getrennten Finanzverwaltung der Bundesstaaten unvereinbar. Man sieht, wenn hier nicht Wandel geschehen wird, vor dem Reichspforte, das Reich infolge der mit dem verwehnten Ausgabenbedarf stetig steigenden Zuzunahme der Finanzen der Bundesstaaten und der dadurch bedingten stärkeren Auspannung der Steuerkraft in den letzteren mehr und mehr unpopulär werden und so an innerer Festigkeit verlieren zu lassen oder dem Eintritte eines unheilvollen glücklichen, zu dem mit der Klausel Brandensteins erstrebten finanzpolitischen Ziel

Das ganze Land ist durch die anfälligen Bewegungen... Das ganze Land ist durch die anfälligen Bewegungen... Das ganze Land ist durch die anfälligen Bewegungen...

Stamm. Wie die 'Agence Havas' aus Bangkok meldet... Stamm. Wie die 'Agence Havas' aus Bangkok meldet... Stamm. Wie die 'Agence Havas' aus Bangkok meldet...

Halle und Jugend.

In der gestrigen Sitzung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins in Giebichenstein wurden zunächst die Verhandlungen der letzten Gemeindevorstandssitzung besprochen... In der gestrigen Sitzung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins in Giebichenstein wurden zunächst die Verhandlungen der letzten Gemeindevorstandssitzung besprochen...

Halle, 26. September.

Nücker; das Gemein-Verständnis, das sogenannte Erb-Konflikte... Nücker; das Gemein-Verständnis, das sogenannte Erb-Konflikte... Nücker; das Gemein-Verständnis, das sogenannte Erb-Konflikte...

Vermishtes.

Der Distriktsmarsch der Vegetarier und Fleischesser in... Der Distriktsmarsch der Vegetarier und Fleischesser in... Der Distriktsmarsch der Vegetarier und Fleischesser in...

Ans Scheidewitz. Unternehmender Bekanntheit hätte am... Ans Scheidewitz. Unternehmender Bekanntheit hätte am... Ans Scheidewitz. Unternehmender Bekanntheit hätte am...

Verhaftung. Am Montag ist das bekannte Vergnügungs-Etablissement 'Flora' in Königsdorf niedergebrannt... Verhaftung. Am Montag ist das bekannte Vergnügungs-Etablissement 'Flora' in Königsdorf niedergebrannt...

Einbruch eines Chorgebendes. Das Chorgebende der im... Einbruch eines Chorgebendes. Das Chorgebende der im... Einbruch eines Chorgebendes. Das Chorgebende der im...

Wolkenbruch. Durch den in Folge eines Wolkenbruchs... Wolkenbruch. Durch den in Folge eines Wolkenbruchs... Wolkenbruch. Durch den in Folge eines Wolkenbruchs...

Nach pariser Mustern. Aus Oefisa wird gemeldet, daß... Nach pariser Mustern. Aus Oefisa wird gemeldet, daß... Nach pariser Mustern. Aus Oefisa wird gemeldet, daß...

Bräutliette an Tansen und die Braut dort. Eine... Bräutliette an Tansen und die Braut dort. Eine... Bräutliette an Tansen und die Braut dort. Eine...

Kirchenraub in Bologna. Die alte Basilika von S. Stefano... Kirchenraub in Bologna. Die alte Basilika von S. Stefano... Kirchenraub in Bologna. Die alte Basilika von S. Stefano...

Cholera. Deutschland: Sein neuer Fall des furchtbarsten... Cholera. Deutschland: Sein neuer Fall des furchtbarsten... Cholera. Deutschland: Sein neuer Fall des furchtbarsten...

Verlosungsnachrichten. Am Sonntag stiftet der Ober-Post... Verlosungsnachrichten. Am Sonntag stiftet der Ober-Post... Verlosungsnachrichten. Am Sonntag stiftet der Ober-Post...

Börse zu Halle am 26. Sept.

(Für einen Theil der Auflage an der Morgen-Ausgabe wiederholt.)... (Für einen Theil der Auflage an der Morgen-Ausgabe wiederholt.)... (Für einen Theil der Auflage an der Morgen-Ausgabe wiederholt.)...

Waaren- und Produktberichte.

Getreide. * Berlin, 25. Sept. Weizen (mit Ausschluß von Rautweizen) per... Getreide. * Berlin, 25. Sept. Weizen (mit Ausschluß von Rautweizen) per... Getreide. * Berlin, 25. Sept. Weizen (mit Ausschluß von Rautweizen) per...

Zucker.

* Hamburg, 25. Sept. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Pro... * Hamburg, 25. Sept. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Pro... * Hamburg, 25. Sept. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Pro...

Kaffee.

* Hamburg, 25. Sept. Kaffee fest, Umsatz 300 Sack. * Hamburg, 25. Sept. Kaffee fest, Umsatz 300 Sack. * Hamburg, 25. Sept. Kaffee fest, Umsatz 300 Sack...

Spiritus.

* Berlin, 25. Sept. (Ansch.) Spiritus mit 50 M. Verbrauchs... * Berlin, 25. Sept. (Ansch.) Spiritus mit 50 M. Verbrauchs... * Berlin, 25. Sept. (Ansch.) Spiritus mit 50 M. Verbrauchs...

Petroleum.

* Hamburg, 25. Sept. Petroleum loco ruhig, Standard white... * Hamburg, 25. Sept. Petroleum loco ruhig, Standard white... * Hamburg, 25. Sept. Petroleum loco ruhig, Standard white...

Diehlplan des Stadttheaters in Halle.

Dienstag, 26. Sept. Der Freischütz. Mittwoch, 27. Sept. Der Kaufmann v. Wenedig. Donnerstag, 28. Sept. Madame Venturoso. Freitag, 29. Sept. Alessandro Straballa. Sonnabend, 30. Sept. A. v. W. Schützchen. Sonntag, 1. Okt. Die Hugenotten.

Umschreibung.

Dienstag, den 26. September. Leipzig (Neues Theater): Das Heirathsspiel. Mittwoch, den 27. September. Leipzig (Altes Theater): Entführung aus dem Serail (Altes Theater). Die Räuber.

Probenummern gratis und franco.



Probenummern gratis und franco.

An die Abonnenten der Saale-Zeitung

richten wir die ergebene Bitte, umgehend bei ihrer Postanstalt oder Buchhandlung ein

Probe-Abonnement auf die „Lustigen Blätter“

das schönste und reichhaltigste bunt illustrierte Wochblatt Deutschlands zu bestellen. Wöchentlich 12-16 Seiten mit bunten Illustrationen, prächtigen Caricaturen und vorzüglichen humoristischen Verien.

Zwei Mark pro Quartal

bei allen Postanstalten (Ztg.-Nr. 3996), Buchhandlungen und Zeitungs-Expeditionen.

Probenummern gratis und franco

durch die Expedition der „Lustigen Blätter“. Berlin S. W. 12.

Gardinen

**Portièren,
Rouleauxstoffe,
Möbelstoffe,
Teppiche,
Fenster-Friese**

empfiehlt

H. C. Weddy-Pönicke.

Schaufenstergestelle (Specialität seit 18 Jahren)

Gestelle zum Tragen von Gipsplatten, Crystallglasplatten, Einzelhänder, Wandarme, in Schmiedeeisen bronziert u. vergolbet, Eisen, Treiben, Baumgestelle,) Resting poliert, lackirt oder vernickelt, fertigt nach eigenen Entwürfen, sowie nach Angabe und Zeichn. Musterlager Leipzig, Ritterstr. 36, I. Et. P. A. II. 731.

Die Vorbereitung für das Fährrichts-Examen

beginnt am 2. u. am 17. Octbr. Es bestanden auch in diesem Jahr (1. Octbr. 92 bis jetzt) alle Abiranten ohne Ausnahme. Näheres das Programm.
P. Killisch, Dir. u. Vorkursr. a. D. Braunschweig, Bismarckstr. 6, früher Berlin, jetzt

Für den Anzeigebell verantwortlich: W. König in Halle.

P. P.

Unsere beliebten Marken

**Universo, pro Mille M. 60,
Antonio Munoz, pro Mille M. 60,
St. Felix, pro Mille M. 60**

werden jetzt von uns mit der schönsten, blumigen Ozer Felix-Brasil-Einlage geliefert und halten wir solche Freunden guter und feiner Qualität angelegentlichst empfohlen.

Für auswärt. dienen wir gern mit unseren Sortiment-Musterkästen unserer Fabrikate, mit 10 Sorten à 5 Stück gefüllt, zu Preisen von 4-10 Mk. und höher.

Halle a/S., September 1893.

Lindau & Winterfeld,

Cigarrenfabriken. — Gegründet 1837.

Niederlagen:

Leipzigerstrasse 3, Gr. Ulrichstrasse 40.

Geschäfts-Verlegung.

Am heutigen Tage verlege ich meine Geschäfts- und Wohnräume nach

Große Brauhausgasse Nr. 14

(Großer Berlin)

Neubau des Herrn Architekten Zimmermann.

Halle a/S., d. 26. September 1893.

Max Born,
Decorateur.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffnete ich in Siebichenstein ein

Installations-Geschäft

und empfehle mich einem sehr geehrten Publikum zur Ausführung aller in das Fach einschlagender Arbeiten, als: Verlegen von Blei, auf- und schmiedeeisernen Röhren, Wasser-, Gas- u. Dampfleitungen, Bäder, Klosets, Heizungs- u. Sanitationsanlagen sowie Kupfer- und Schmiedearbeiten. Bei gewissenhafter Ausführung billige Preise.

H. Lücke,

Siebichenstein, Große Brunnenstrasse 22.

Rennthierfelle verkaufen vom 1./10. 93 bis 1./5. 94 à Mt. 2,50

Gebr. Danglitz, Fischersplan 2.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Wohne vom 26. Septbr. an
**Poststrasse 3.
Dr. Thümmel.**

E. Ellissen,
Fleischergasse 25, II.

Atelier
künstl. Zähne, Plomben etc.

Ich habe mich hier als Rechts-
anwalt niedergelassen.

Meyn, Brüderstrasse 5.

Schreibmaschinen-Unterricht.

Die sich in letzter Zeit stets steigende Nachfrage nach Damen, welche neben der Buchführung auch noch mit der Schreibmaschine vertraut sind, hat mich veranlaßt,

Schreibmaschinen-Curse

einrichten und können sich Damen gegen geringes Honorar gründlich in der Behandlung der Schreibmaschine ausbilden, wie auch sich einen gut bezahlten Erwerbseweg schaffen.

Carl Gieseuth,

Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 53, II.

Verlobungs- und Trauringe,

massiv, 8- und 14 Karät. Gold, à Paar von 8 Mark an bis 40 Mark. Alle gangbaren Größen stets vorräthig. Gravirung gratis.

F. B. Tittel,
Gold- u. Silber-, Bijouterie- u. Fabrik,
Liebenauerstrasse 165.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Dorf, Städten und Bedenke zur gefälligen Nachricht, daß ich die an der Quaife in Markt gelegene

Bäckerei

neu eröffnet habe.

Es zeichnet sich aus durch

Udo Hartisch, Bäckermeister.

Mit 3 Beisitzern.